

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Literaturverzeichnis	XV
Weitere Quellen	XXXVII
1. Grundlagen	1
1.1. Einleitung	1
1.2. Begriffsdefinition	3
1.3. Zielsetzung interner Untersuchungen	5
1.3.1. Tat zum Nachteil des Unternehmens	5
1.3.2. Tat zum Vorteil des Unternehmens	7
1.3.3. Das Opportunitätsprinzip des § 18 VbVG	8
1.3.4. Corporate Governance – Compliance – Internal Investigations	11
1.3.4.1. Internal Investigations als Bestandteil von Corporate Governance	11
1.3.4.2. Internal Investigations als Bestandteil von Compliance?	11
1.4. Pflicht zur Durchführung von unternehmensinternen Untersuchungen?	14
1.4.1. Österreichisches Recht	14
1.4.1.1. Arbeitsrecht	14
1.4.1.2. Gesellschaftsrecht	15
1.4.2. US-amerikanische Regelungen und deren Auswirkungen auf das österreichische Recht	17
1.4.2.1. Überblick über das US-Sanktionssystem	17
1.4.2.1.1. Die Securities and Exchange Commission (SEC)	18
1.4.2.1.2. Department of Justice (DOJ)	19
1.4.2.2. Bedeutung der Internal Investigations für das Verfahren	20

1.4.2.3.	Bedeutung für Österreich	23
1.4.2.4.	Zwischenergebnis	25
1.4.3.	Zusammenfassung und Ergebnis	25
2.	Rechtmäßigkeit und Grenzen unternehmensinterner	
	Untersuchungen	27
2.1.	Generelle Zulässigkeit privater Ermittlungen	28
2.1.1.	Die Problemstellung	28
2.1.2.	Grundsätzliche Überlegungen	30
2.1.2.1.	Private Ermittlungen des Beschuldigten	32
2.1.2.2.	Private Ermittlungen des Opfers bzw Dritter	35
2.1.2.2.1.	Vereinbarkeit mit dem Amtswegigkeits- grundsatz	36
2.1.2.2.2.	Vereinbarkeit mit dem Grundsatz der objektiven Wahrheitsforschung	38
2.1.2.2.3.	Sonstige widersprechende Regelungen	38
2.1.3.	Zwischenergebnis	39
2.2.	Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen	39
2.2.1.	Persönlichkeitsschutz im Arbeitsverhältnis	41
2.2.1.1.	Individualarbeitsrecht	41
2.2.1.2.	Die Interessensabwägung	45
2.2.1.2.1.	Legitimes Ziel	45
2.2.1.2.2.	Geeignetheit	46
2.2.1.2.3.	Erforderlichkeit	46
2.2.1.2.4.	Adäquanz	47
2.2.1.2.5.	Zwischenergebnis	50
2.2.2.	Datenschutzrecht	52
2.2.2.1.	Die EU-Datenschutz-Grundverordnung	53
2.2.2.2.	Das Grundrecht auf Datenschutz	53
2.2.2.3.	Anwendungsbereich der DSGVO	55
2.2.2.3.1.	Sachlicher Anwendungsbereich	55
2.2.2.3.2.	Personeller Anwendungsbereich	59
2.2.2.4.	Datenschutzrechtliche Zulässigkeit von unternehmensinternen Untersuchungen	62
2.2.2.4.1.	Grundsätze jeder Datenverarbeitung	63
2.2.2.4.2.	Rechtmäßigkeit der Verarbeitung	65
2.2.2.4.3.	Datenübermittlung im Rahmen interner Untersuchungen	75

2.2.2.4.4.	Sonstige Voraussetzungen für eine rechtmäßige Datenverarbeitung	79
2.2.2.5.	Ausgewählte Datenverarbeitungen im Rahmen interner Untersuchungen	80
2.2.2.5.1.	E-Mail-Screening	80
2.2.2.5.2.	Internet	87
2.2.2.6.	Zwischenergebnis	88
2.2.3.	Arbeitsrechtlicher Kollektivschutz	89
2.2.3.1.	Kontrollmaßnahmen und technische Systeme zur Kontrolle	89
2.2.3.2.	Der Begriff der „Menschenwürde“	90
2.2.3.3.	„Berühren“ der Menschenwürde	90
2.2.3.4.	Kontrolle im Rahmen unternehmensinterner Untersuchungen	93
2.2.3.4.1.	Unternehmensinterne Untersuchungen als generelle Maßnahme?	93
2.2.3.4.2.	Berühren der Menschenwürde?	95
2.2.3.5.	Zwischenergebnis	97
2.2.4.	Strafrechtliche Grenzen	98
2.2.4.1.	Datensammlung	98
2.2.4.1.1.	Verletzung des Briefgeheimnisses – § 118 StGB	99
2.2.4.1.2.	Widerrechtlicher Zugriff auf ein Computersystem – § 118a StGB	102
2.2.4.1.3.	Verletzung des Telekommunikationsgeheimnisses – § 119 StGB	108
2.2.4.1.4.	Missbrauch von Tonaufnahme- oder Abhörgeräten – § 120 Abs 1 StGB	110
2.2.4.2.	Datenverwendung	111
2.2.4.2.1.	Missbrauch von Tonaufnahme- oder Abhörgeräten – § 120 Abs 2 StGB	112
2.2.4.2.2.	Datenverarbeitung in Gewinn- oder Schädigungsabsicht – § 63 DSGVO	115
2.2.5.	Zusammenfassung und Ergebnis	118
2.3.	Mitarbeiter-Interviews	120
2.3.1.	Mitwirkungspflicht?	121
2.3.1.1.	Arbeitspflicht	121

2.3.1.2.	Treuepflicht	123
2.3.1.3.	Zwischenergebnis	125
2.3.2.	Auskunftspflicht bei Selbstbelastungsgefahr?	125
2.3.2.1.	Ein Blick nach Deutschland	127
2.3.2.2.	Anwendbarkeit des Nemo-Tenetur- Grundsatzes?	129
2.3.2.2.1.	Unmittelbare Anwendung des (einfach- gesetzlichen) Aussageverweigerungsrechts	131
2.3.2.2.2.	Analoge Anwendung des (einfachgesetzlichen) Aussageverweigerungsrechts	132
2.3.2.2.3.	Unmittelbare Anwendung des Nemo- Tenetur-Grundsatzes	133
2.3.2.2.4.	Systematische Ableitung aus den Verfahrens- ordnungen	136
2.3.2.2.5.	Übernahme von nemo tenetur ins Privatrecht	138
2.3.2.3.	Beschränkung der Aussagepflicht durch das Arbeitsrecht	139
2.3.2.3.1.	Arbeitspflicht	140
2.3.2.3.2.	Treuepflicht	140
2.3.2.3.3.	Zu berücksichtigende Interessen	140
2.3.2.4.	Zwischenergebnis	143
2.3.2.4.1.	Keine Pflicht zur selbstbelastenden Aussage	143
2.3.2.4.2.	Pflicht zur selbstbelastenden Aussage in Ausnahmefällen	144
2.3.3.	Strafbarkeitsrisiken der internen Ermittler	147
2.3.3.1.	Nötigung – § 105 StPO	147
2.3.3.2.	Amtsanmaßung – § 314 StGB	150
2.3.4.	Zusammenfassung und Ergebnis	151
3.	Verhältnis zwischen unternehmensinternen Untersuchungen und staatlichen Ermittlungen	152
3.1.	Verpflichtung zur Anzeige an die Strafverfolgungs- behörden	152
3.2.	Vor- und Nachteile einer Kooperation mit den Straf- verfolgungsbehörden	155
3.3.	„Outsourcing“ der Strafverfolgung?	158
3.3.1.	Zulässigkeit der Übertragung von Ermitt- lungstätigkeiten an Privatpersonen	158

3.3.1.1.	Das „Outsourcing“ aus verfassungsrechtlicher Sicht	159
3.3.1.2.	Bedeutung für interne Untersuchungen	163
3.3.2.	Ausnutzen privater Untersuchungen durch die Strafverfolgungsbehörden	164
3.3.3.	Zusammenfassung und Ergebnis	166
3.4.	Sicherstellung und Beschlagnahme der Untersuchungsergebnisse	166
3.4.1.	Sicherstellung und Beschlagnahme beim Rechtsanwalt	167
3.4.1.1.	Die Reichweite des Sicherstellungs- bzw. Beschlagnahmeverbots von Unterlagen bei beruflichen Parteienvertretern	168
3.4.1.2.	Unterlagen unternehmensinterner Untersuchungen	171
3.4.1.2.1.	Aufzeichnungen über Mitarbeiter-Interviews ...	171
3.4.1.2.2.	Sonstiges Datenmaterial	172
3.4.1.2.3.	Endbericht über die durchgeführten internen Untersuchungen	173
3.4.2.	Sicherstellung und Beschlagnahme außerhalb der Verfügungsmacht des Berufsgeheimnisträgers	176
3.4.3.	Sicherstellung und Beschlagnahme im Falle von rein intern durchgeführten Untersuchungen	180
3.4.3.1.	Übertragung des Berufsgeheimnisschutzes auf den Unternehmensjuristen?	180
3.4.3.2.	Der Verteidigung dienende Unterlagen?	182
3.4.3.3.	Zwischenergebnis	186
3.4.4.	Zusammenfassung und Ergebnis	186
4.	Verwertung der privat erlangten Beweismittel im Strafverfahren	188
4.1.	Kurze Einführung in die Beweisverwertungsverbote	188
4.1.1.	Existenz nicht ausdrücklicher Verwertungsverbote	190
4.1.2.	Verhältnis zwischen Unverwertbarkeit und Anfechtbarkeit	192
4.1.3.	Beweisverbotslehren	193

4.2.	Abgrenzung – Staatliche Zurechnung privaten Handelns ...	194
4.2.1.	Der Begriff der Zurechnung	196
4.2.1.1.	Die Rechtsprechung des OGH	196
4.2.1.2.	Die Rechtsprechung des BGH	198
4.2.1.3.	Die Rechtsprechung des EGMR	199
4.2.1.4.	Mögliche Lösungsansätze	200
4.2.1.4.1.	Übernahme materieller Zurechnungs- regelungen	200
4.2.1.4.2.	Rein prozessuale Zurechnung	203
4.2.2.	Einzelne Fallgruppen	204
4.2.2.1.	Gezielte Beauftragung	205
4.2.2.2.	Staatliche Veranlassung	206
4.2.2.3.	Bloßes Ausnutzen privater Untersuchungs- ergebnisse – Staatliches Unterlassen als Zurechnungsgrund?	213
4.2.3.	Zwischenergebnis	217
4.2.4.	Bedeutung in Bezug auf ein Verwertungs- verbot	218
4.2.4.1.	Mitarbeiter-Interviews	219
4.2.4.2.	Dokumenten-Screening	222
4.2.5.	Ergebnis und Abgrenzung	224
4.3.	Lösungsansätze für die Verwertbarkeit privater (rechtswidrig erlangter) Beweismittel in Judikatur und Schrifttum	225
4.3.1.	Die Rechtsprechung des OGH	225
4.3.2.	Lösungsansätze im österreichischen Schrifttum	227
4.3.3.	Ein Blick nach Deutschland	228
4.3.3.1.	Lösungsansätze in der Rechtsprechung	228
4.3.3.2.	Lösungsansätze in der Literatur	229
4.3.3.2.1.	Allgemeines zur Ermittlungstätigkeit Privater ..	229
4.3.3.2.2.	Beweisverwertung im Rahmen interner Untersuchungen im deutschen Schrifttum	230
4.4.	Anknüpfungspunkte für ein Beweisverwertungsverbot	231
4.4.1.	Die (rechtswidrige?) private Beweisgewinnung als Anknüpfungspunkt	232
4.4.1.1.	Verwertungsverbot aus einer materiellrechts- widrigen Beweisgewinnung	234
4.4.1.2.	Disziplinierungsfunktion	236

4.4.1.3.	Verletzung des Persönlichkeitsrechts – Vernichtungsanspruch	236
4.4.1.4.	Beweisverwertungsverbot aus dem Datenschutz	243
4.4.1.5.	Anwendung der Regelungen der StPO	246
4.4.1.6.	Verstoß gegen die Grundrechte	247
4.4.2.	Die hoheitliche Beweisübernahme als Anknüpfungspunkt	248
4.4.3.	Die hoheitliche Beweisverwertung als Anknüpfungspunkt	250
4.4.3.1.	Verstoß gegen das allgemeine Persönlich- keitsrecht	250
4.4.3.1.1.	Schutz von Intimgeheimnissen	251
4.4.3.1.2.	Verwertungsverbot aus Art 8 EMRK	253
4.4.3.2.	Verstoß gegen nemo tenetur	254
4.4.3.2.1.	Übernahme der Kriterien des deutschen Gemeinschuldnerbeschlusses	254
4.4.3.2.2.	Verstoß gegen den Nemo-Tenetur-Grund- satz	258
4.4.3.2.3.	Fazit	262
4.4.3.3.	Verstoß gegen das faire Verfahren	262
4.4.3.3.1.	Die Rechtsprechung des EGMR	263
4.4.3.3.2.	Konsequenzen für die Verwertung von Ergebnissen interner Untersuchungen	265
4.4.3.3.3.	Zusammenfassung	273
4.4.3.4.	Schutz des Berufsgeheimnisses	274
4.4.4.	„Hypothese rechtswidriger staatlicher Beweiserhebung“	275
4.4.4.1.	Grundsätzliche Möglichkeit einer Hypo- thesenbildung?	276
4.4.4.1.1.	Ausgangspunkt: „Hypothese rechtmäßiger Beweiserlangung“?	276
4.4.4.1.2.	Ableitung aus gesetzlich normierten hypo- thetischen Erwägungen?	277
4.4.4.2.	Konkrete Ausgestaltung	279
4.4.4.3.	Dogmatische Überlegungen	282
4.4.4.3.1.	(Un-)Selbstständiges Verwertungsverbot?	282
4.4.4.3.2.	Vereinbarkeit mit der Schutzzwecklehre	283

4.4.4.4.	Anwendung auf Ergebnisse unternehmens- interner Untersuchungen	284
4.4.4.5.	Zusammenfassung und Ausblick	285
4.4.5.	Zusammenfassung und Fazit	286
5.	Sonderfall: Ausländische Behörden	288
5.1.	Die Problemstellung	288
5.2.	Von der SEC oder dem DOJ initiierte Untersuchungen – rein private Beweisaufnahme oder völkerrechtswidrige Ermittlungen ausländischer Behörden?	290
5.3.	Konsequenz	293
	Stichwortverzeichnis	297